

Palliativmedizin wird Pflichtfach

Palliativmedizin wird im Rahmen des Assistenzpflegegesetzes als Pflichtlehr- und Prüfungsfach des Medizinstudiums in die Approbationsordnung für Ärzte aufgenommen. Das haben kürzlich der Bundestag sowie der Bundesrat beschlossen. Der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Hospiz Stiftung, Eugen Brysch, begrüßte die Entscheidung als einen wichtigen Mosaikstein, ohne den eine professionelle Gesundheitsversorgung der Schwerkranken und Sterbenden unmöglich wäre. Er wies darauf hin, dass das Gesetz erst in Zukunft bei der Patientenversorgung Wirkung zeigen werde.

bre

Private Hochschule für Gesundheitsfächer

Die „Mathias Hochschule für Rheine“ hat Mitte August die staatliche Anerkennung erhalten. Die private Fachhochschule bietet nicht ärztliche Studiengänge in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Diabetes, Ernährung und Medizinassistenten an. Das teilte das Innovationsministerium NRW mit. Die Hochschule nehme sich mit dem Angebot der Aufgaben an, die die demografische Entwicklung an den Gesundheitssektor stelle, so das Ministerium. Rund 36.000 Studierende besuchen eine der 27 privaten Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, die rund 250 Studiengänge anbieten. Damit ist NRW das Bundesland mit den meisten nicht staatlichen Hochschulen. Informationen zur Mathias Hochschule unter www.mhrheine.de.

bre

Kölner beim Hammerexamen vorn

Die Kölner Hammerexamenskandidaten haben beim schriftlichen Teil im Frühjahr 2009 unter den nordrheinischen Medizinstudierenden am besten abgeschnitten. Dies geht aus einer Auswertung der Ergebnisse des schriftlichen Teils des zweiten Abschnitts der ärztlichen Prüfungen hervor, die das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) in Mainz kürzlich vorgelegt hat. Von den 144 Kölner Medizinstudierenden, die zur Prüfung antraten, bestanden diese 134. Sie konnten im Durchschnitt 71,4 Prozent der 319 gewerteten Aufgaben richtig bearbeiten. Auf den zweiten Platz kamen die Bonner Medizinstudenten, die 70,4 Prozent der Fragen richtig beantworteten; gefolgt von den Fakultäten in Düsseldorf (69,0%), Aachen (68,2%) und Duisburg-Essen (65,8%).

Insgesamt haben an der schriftlichen Prüfung in Nordrhein 653 Medizinstudentinnen und -studenten der fünf Fakultäten teilgenommen. 150 Teilnehmer studieren in Bonn und 144 in Köln sowie

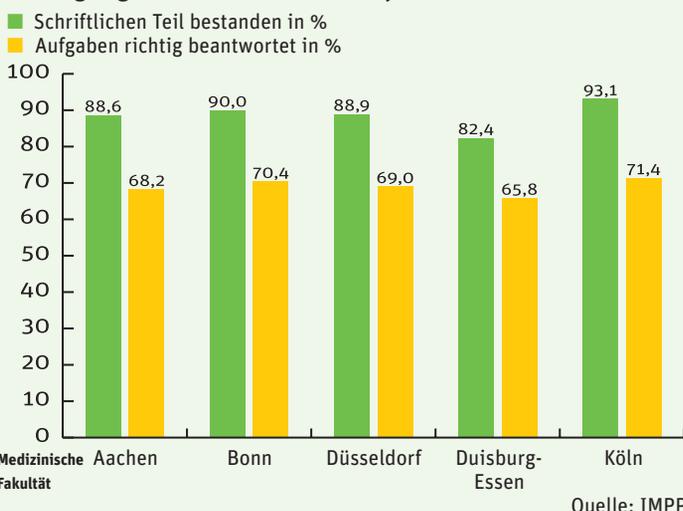
132 in Aachen. Bestanden haben die Prüfung 580 Studierende, was einer Misserfolgsquote von 11,2 Prozent entspricht. Die Prüfung bestand aus 320 Aufgaben, von denen eine nicht gewertet wurde. Zum Bestehen der schriftlichen Teilprüfung mussten mindestens 185 Aufgaben richtig gelöst werden. Durchschnittlich konnten die Examenskandidaten 220 Aufgaben richtig beantworten, was

einer Quote in Nordrhein von knapp 69 Prozent entspricht.

Die Kölner belegten im bundesweiten Vergleich zusammen mit der Universität Witten/Herdecke den 9. Platz unter den 36 deutschen medizinischen Fakultäten. Am besten schnitten die 185 Teilnehmer aus Freiburg ab. Dort fielen lediglich zwei Studierende durch die Prüfung. Die Breisgauer Nachwuchsmediziner konnten im Durchschnitt 238,7 der Fragen richtig beantworten.

bre

Prüfungsergebnisse in Nordrhein Frühjahr 2009



Zahl der Studienanfänger ist um knapp 10 Prozent gestiegen

An den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen haben sich im Wintersemester 2008/2009 insgesamt rund 72.900 Studierende neu eingeschrieben. Das sind 9,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, wie das Statistische Landesamt NRW kürzlich mitteilte. Insgesamt studierten im vergangenen Wintersemester 478.400 Männer und Frauen in NRW und damit 3,4 Prozent mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Studierenden betrug der Frauenanteil 46,3 Prozent, bei den Studienanfängern waren 49,1 Prozent Frauen.

In der Humanmedizin ist der Frauenanteil deutlich höher. Im Wintersemester 2007/2008 belegten über 9.100 Studentinnen

das Fach, das in der Beliebtheitskala auf dem sechsten Platz landete. Im Vergleich dazu studierten 5.940 Männer Medizin. Hier landete das Fach auf dem achten Platz.

Größte Hochschule im Land war erstmals die Fernuniversität Hagen mit 42.000 Studierenden, gefolgt von der Universität zu Köln (40.500). Die drittgrößte Hochschule ist die Universität Münster, gefolgt von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (31.400) und der Universität Duisburg-Essen (31.000). In Nordrhein folgen danach die Universitäten in Bonn mit knapp 26.350 und Düsseldorf mit 16.400 Studentinnen und Studenten.

Hilfe zur Prüfungsvorbereitung

Die Prüfungen zum zweiten Staatsexamen in der Medizin stehen an. Zwischen 13. und 15. Oktober 2009 müssen die Examenskandidaten insgesamt 320 Antwort-Wahl-Aufgaben bearbeiten. Was bei der Bearbeitung der Multiple-Choice-Aufgaben und beim Ausfüllen des Antwortbogens zu beachten ist, hat das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) in einer Broschüre zusammengefasst. Darin wird beschrieben, wie der maschinenlesbare Antwortbogen technisch korrekt ausgefüllt wird.

Die Broschüre steht zum Herunterladen bereit unter www.imppd.de/index.php?id=12.

bre